

In der Krise vorbeugen – Forderungsausfälle absichern

von: Andreas Barke (Referent beim [Bundesverband IT-Mittelstand](#)), Stand: 27.01.2021, erschienen im BITMi-Newsletter im Januar 2021

Die Corona-Krise hat in der Praxis insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) enorme wirtschaftliche Folgen:

Nach [Daten des Informationsdienstleisters CRIFBÜRGEL](#) können derzeit beispielsweise 10 von 100 B2B-Kunden gar nicht oder nur erheblich verspätet ihre Rechnungen begleichen. Da Liquiditätsmangel, z.B. ausgelöst durch verspätet oder nicht bezahlte Rechnungen der Kunden, als eine der häufigsten Insolvenzursachen gilt, geht ein Zahlungsverzug oft auch zu Lasten von KMU.

Wenngleich der Anteil der ca. 450.000 untersuchten Unternehmen, die ihre Rechnungen verspätet oder nicht zahlen, gesunken ist (13,1 Prozent im Januar 2020 auf 10,5 Prozent im Dezember 2020), so erreichte der durchschnittliche Zahlungsverzug mit 35,5 Tagen im Dezember 2020 einen neuen Höchstwert (Januar 2020: 26,4 Tage).

Im schlimmsten Fall entwickelt sich ein Teufelskreis: Auch an sich gesunde Unternehmen müssen dann ggf. länger als geplant auf eigene Investments verzichten, können Bestellungen nicht mehr bedienen und könnten dadurch schließlich selbst in eine wirtschaftliche Schieflage geraten.

Von staatlicher Seite ist die Pflicht zur Anmeldung einer Insolvenz bei Überschuldung nochmals bis zum 31. Januar 2021 verlängert worden. Es ist daher möglich, dass bereits jetzt eigentlich insolvente Unternehmen aktuell noch wirtschaftlich aktiv sind und Leistungen in Anspruch nehmen, die nicht mehr bezahlt werden können.

Im kostenfreien [Webinar „Liquiditätssicherung und Schutz vor Forderungsausfällen – Das sollten Sie 2021 wissen!“](#) stellt Ihnen das BITMi Mitglied [SCHUNCK GROUP](#) am 18. Februar 2021 ein einfaches und effektives Konzept vor, welches Ihre Zahlungsfähigkeit sichert und Sie vor Forderungsausfällen und Rückzahlungen an den Insolvenzverwalter schützt.

[Sie können sich hier zum Webinar anmelden.](#)